



# HföD-Aktuell 11/2021

Hochschule für den öffentlichen Dienst  
in Bayern  
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



2021: 150 Jahre Hofer Wärschtlamo, Foto: Alexander Salzmann

**.Aktuelles**

- News für Studierende 3
- Bestabsolventin 2021: Annalena Sigl 4
- Zwischenprüfung 2021 ist gelaufen 6
- Geschenkbaumaktion 2021 7

**.aus den Studienfachgruppen**

- EPSAS - schon einmal gehört? 8

**.Personalnachrichten**

- Neu im Prüfungsamt: Interview mit Miriam Zettl 10

**.Stadt Hof**

- 150 Jahre Hofer Wärschtlamo 11

**.Impressum**

12

## News für Studierende



### Unterbringung nur noch mit 2G

Seit Donnerstag, 18.11.2021, 0:00 Uhr, dürfen nach expliziten Vorgaben der Zentralverwaltung der HföD und der vorgesetzten Ministerien nur noch geimpfte und genesene Studierende in den Wohnanlagen der Hochschule untergebracht werden. Einzige Ausnahme sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Zwischenprüfung, die vom 22. bis 25. November in Hof stattfindet. Für sie ist die Teilnahme und Unterbringung noch mit PCR-Test erlaubt.

### Unterrichtsplanungen von Dezember bis Januar

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, hat die Fachbereichsleitung am 18. November 2021 entschieden, dass im Dezember und Januar weiterhin Wechselunterricht stattfinden kann. Um den Vorgaben aus dem FMS vom 17. November 2021 Rechnung zu tragen, wurde den Studierenden des nicht-technischen Verwaltungsdienstes aus dem Jahrgang 2021/2024 außerdem das Wahlrecht eingeräumt, die Lehrveranstaltungen in Präsenz zu besuchen oder an den Lehrveranstaltungen über YuLinc teilzunehmen, soweit sie in dieser Form angeboten werden. Ein Besuch der Lehrveranstaltung in Präsenz ist nur von den Studierenden der Teilgruppe (A oder B) möglich, die in der jeweiligen Woche im Rahmen des wöchentlichen Wechselmodells in Präsenz in Hof eingeteilt sind. Ausgenommen von der Wechselunterrichtsplanung sind fünf Studiengruppen. Diese sind in Räumen eingeplant, in denen die komplette Studiengruppe auch unter Einhaltung der 1,5 m Abstand und damit ohne Teilung in Präsenz unterrichtet werden kann.

Alle hauptamtlichen und nebenamtlichen Lehrpersonen haben ebenso die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, wie sie ihren Unterricht organisieren. Präsenzlehre (mit Übertragung in YuLinc) ist demnach genauso möglich, wie die Lehre ausschließlich in YuLinc. Alle Hochschullehrer\*innen wurden darum gebeten, ihre Studiengruppen über die Form des Lehrangebots zu informieren. Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist weiterhin Pflicht.

S.H.

## Interview mit der Bestabsolventin 2021: Annalena Sigl

*Liebe Frau Sigl, zunächst dürfen wir Ihnen herzlich zu Ihrer hervorragenden Prüfung im Sommer 2021 gratulieren und Ihnen natürlich viel Erfolg für den weiteren beruflichen Weg wünschen. Sie haben bei 463 Prüfungsteilnehmern Platzziffer 1 mit der Note sehr gut (13,42 Punkten) erreicht, eine tolle Leistung. Sie sind bei der TU München beschäftigt, wie geht es nun für Sie dort weiter, welches Aufgabengebiet wartet auf Sie?*

A.S.: Vielen Dank! An der Technischen Universität München bin ich nun in der Finanzabteilung im Mittelmanagement eingesetzt und kümmerge mich um die Verwaltung der Haushaltsmittel und um die in diesem Zusammenhang auftretenden Fragen. Dabei stehe ich auch in Kontakt mit vielen verschiedenen Stellen, zum Beispiel dem Ministerium, mit anderen Abteilungen der Universität oder Lehrstühlen.

*Ihr Diplomarbeitsthema lautete „Umsetzung der leistungsbezogenen Besoldung bei Professorinnen und Professoren am Beispiel der Technischen Universität München; Eine Betrachtung/Analyse nach 15 Jahren, insbesondere aus haushaltsrechtlicher Sicht“. Was waren Ihre wichtigsten Erkenntnisse im Rahmen dieser Diplomarbeit? Wie wurde Ihre Diplomarbeit an der TU München aufgenommen?*

A.S.: Durch die Analyse hat sich gezeigt, dass sich die Befürchtung der Verschlechterung der Situation für die Professorinnen und Professoren nicht bewahrheitet hat, sondern ein bewährtes Vorgehen gefunden wurde, welches vielmehr zu einer Verbesserung geführt hat. Für mich hat die Diplomarbeit auch noch einmal schön die enge Verzahnung von Besoldungs- und Haushaltsrecht deutlich gemacht. Der Zeitpunkt für eine Arbeit zu diesem Thema war sehr günstig, auch weil es hochschulstrategische Relevanz aufweist und eine rückblickende Bewertung nach einem solchen Zeitraum zunächst den bisherigen Weg einordnet und wertvolle Impulse für das zukünftige Vorgehen bringen wird.

*Eine unvermeidliche Frage kommt natürlich auch noch. Ihr Studium war während eines längeren Zeitraumes von Coronamaßnahmen betroffen.*



*Wie hat sich das auf Ihre Prüfungsvorbereitungen ausgewirkt? Fanden Sie die Maßnahmen sehr belastend?*

A.S.: Es war natürlich schon eine gewaltige Umstellung, weil wir nach November 2019 bis zum Ende unseres Studiums überhaupt nicht mehr in Hof waren. Wir hatten zu Beginn aufgrund mangelnder Kapazitäten auch nur eingeschränkt Live-Vorlesungen und mussten uns viele Dinge vollständig selbst erarbeiten. Dadurch waren die Vorbereitungen sicherlich zeitintensiver, als sie es sonst gewesen wären, und auch die Kommunikation mit den Mitstudierenden oder den Dozentinnen und Dozenten war schwieriger. Aber ich habe es dann geschafft, mich an die Umstände zu gewöhnen.

*Was werden Sie im Rahmen Ihres Studiums, außer der Coronalage, in besonderer Erinnerung behalten?*

A.S.: Natürlich denke ich besonders gerne an die Monate in Präsenz zurück, die man durch die Onlinelehre noch einmal mehr zu schätzen



weiß. Ich habe Menschen aus den verschiedensten Regionen in Bayern kennengelernt und mich mit ihnen ausgetauscht, sei es in Bezug auf das Studium oder auch auf die gemeinsam verbrachte Freizeit am Campus und darüber hinaus. Es gibt eine Reihe von Dingen, die ich der Zeit im Studium zu verdanken habe.

*Worauf freuen Sie sich aktuell am meisten? Gibt es Pläne, über die Sie sprechen möchten?*

A.S: Ich freue mich darauf, so richtig ins Arbeitsleben einzusteigen. Gerade der Haus-

haltsbereich hat es an sich, dass man einen gewissen Zeitraum erst einmal miterlebt haben muss, weil die Aufgaben im Verlauf eines Jahres bzw. mehrerer Jahre variieren. Ich bin gespannt, was die Zukunft sonst noch so bringt und genieße die Zeit abseits des Studiums.

*Wir bedanken uns herzlich dafür, dass Sie uns für das Gespräch zur Verfügung standen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und bleiben Sie gesund.*

K.V./Foto: db



v.l. zweiter Vorsitzender des Fördervereins Steven Schiller, Fachbereichsleiter Harald Wilhelm sowie stellv. Fachbereichsleiter Matthias Gröbl gratulierten Frau Sigl zu ihrem Erfolg und überreichten ihr eine Urkunde, einen Blumenstrauß und einen Gutschein.

## Zwischenprüfung 2021 ist gelaufen



Wie schon im vergangenen Jahr mussten 609 Prüfungsteilnehmer/innen, davon 465 von kommunalen und 144 von staatlichen Behörden, ihre vier dreistündigen Prüfungsklausuren wieder unter Berücksichtigung der coronabedingten Vorgaben absolvieren. Die Prüfungsthemen waren Verwaltungshandeln/Klageverfahren, Privatrecht, Sicherheitsrecht/Grundrechte sowie öffentliche Betriebswirtschaftslehre. Um insbesondere die Abstände zu wahren, wurden die Teilnehmenden auf sieben verschiedene Räumlichkeiten in der Hochschule sowie die Freiheitshalle aufgeteilt. Das Foto zeigt einen Blick in die zum Prüfungsraum umfunktionierte Freiheitshalle Hof mit 370 Prüflingen.

K.V./Foto: R. Grimm

Trotz oder gerade wegen Corona brauchen Menschen in den sozialen Hofer Einrichtungen unsere Hilfe.  
An verschiedenen Stellen stehen auf dem Campus der beiden Hochschulen Geschenk­bäume mit Kärtchen.  
Auf jedem Kärtchen steht eine Geschenkidee für Menschen, denen dieses Geschenk eine Freude bereitet.

# Geschenkbaumaktion

Ende der Aktion: **14.12.21 um 12.00 Uhr**

## Geldspenden erbitten wir:

für unser internationales Projekt in Tansania  
und die Weihnachtsgeschenkaktion für  
Bedürftige der katholischen Pfarrei Hof.

(Infos dazu auf [facebook](#) und [hochschule-hof.de](#))

Eine gesegnete Adventszeit  
Koller



So einfach geht's:

1. Kärtchen mitnehmen
2. Geschenk besorgen
3. Geschenk mit Kärtchen an der Pforte abgeben

wünschen Sebastian Schiller und Rudi

## EPSAS - schon einmal gehört?

Sicherlich ist Ihnen dieser Begriff schon einmal über den Weg gelaufen? Die letzten Jahre ist es um diese Bezeichnung zwar es zwar stiller geworden, das heißt aber nicht, dass dieses Projekt zum Stillstand gekommen ist. Doch für was steht denn dieses Akronym:

**E** = European  
**P** = Public  
**S** = Sector  
**A** = Accounting  
**S** = Standard

Es geht um einen verbindlichen einheitlichen europäischen Rechnungslegung-Standard für alle öffentlichen Körperschaften auf Basis einer kaufmännischen doppelten Buchführung.

Ausgangspunkt der Idee der Einführung solcher Standards war die Staatsschulden- bzw. Finanzkrise 2008/2009. Die EU-Kommission stellte fest, dass die Finanzstatistiken der einzelnen Mitgliedsländer unterschiedlich und generell verbesserungswürdig seien. Man stellte nämlich fest, dass die jeweiligen Datengrundlagen, die diesen Statistiken der Mitgliedsländer zugrunde liegen, zu heterogen und nicht immer vergleichbar sind.

Außerdem geben die Finanzstatistiken der EU-Mitgliedsländer i. d. R. nur einen Überblick über deren jeweilige Finanzlage sowie deren jeweiligen Schuldenstand, die jeweilige Vermögens- und Ertragslage wird in den Mitgliedsländern meist gar nicht erhoben und bleibt somit auf europäischer Ebene unberücksichtigt.

Aus diesem Grund erließ der Europäische Rat 2011 eine diesbezügliche Richtlinie mit der Absicht, einen Prozess in Gang zu setzen, harmonisierte europäische Rechnungslegungsgrundsätze zu entwickeln, um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage aller öffentlichen Körperschaften in den Mitgliedsländern zu erhalten.

Weiterhin soll damit die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Mitgliedsländer hergestellt werden, um dann Instrumente an der Hand zu haben, um die europäische



- Finanzpolitik,
- Wirtschaftspolitik und
- Strukturreformpolitik

vorausschauender und effizienter gestalten zu können.

Federführend in diesem Prozess ist die europäische Statistikbehörde EUROSTAT. Diese gab 2013 ein erstes Arbeitspapier für die mögliche Vereinheitlichung von Rechnungslegungsstandards mit einem möglichen Zeitplan von 2015 bis 2023 heraus.

Dieser Zeitplan sah wie folgt aus:

1. Phase:  
bis 2020 Rahmenkonzept Rechnungslegungsstandards und Rahmenverordnung
2. Phase:  
bis 2025 verbindliche Einführung in den Mitgliedsstaaten

Daraufhin fanden auch offene Konsultationen sowohl zwischen den Mitgliedsstaaten als auch auf fachlicher Ebene statt. So beteiligten sich beispielsweise weltweit tätige Wirtschaftsprüfungs- und Unternehmensberatungsgesellschaften, durch verschiedene Studien (z. B. Kosten-Nutzen-Analyse, Machbarkeitsstudien), an diesem Prozess. Ebenso arbeitet eine sog. „Working Group“ auf Arbeitsebene nach wie vor an dieser Thematik. In dieser Gruppe ist auch der Bund und einige Bundesländer vertreten.



Im Jahr 2019 gab EUROSTAT ein Fortschrittsbericht zu EPSAS ab. Inhaltlich gibt die Behörde in ihrem Bericht einen Überblick über die bereits geleistete Arbeit zu dieser Thematik. Hinweise über das weitere Vorgehen bzw. die künftigen Absichten enthält dieser Bericht aber nicht.

Nachdem dieser Fortschrittsbericht über die weiteren geplanten Verfahrensschritte schweigt, sind die künftigen Entwicklungen zu EPSAS aus heutiger Sicht schwierig zu beurteilen.

Vielleicht stellte man im Zug der Konsultationen auch fest, dass die Regeln zur Erstellung der öffentlichen Haushalte sowie die Rech-

nungslegungsvorschriften in den einzelnen Mitgliedsstaaten zu heterogen sind, um einheitliche Standards einführen zu können.

Der ursprünglich geplante Zeitplan zur Einführung der EPSAS bis zum Jahr 2025 wird wohl nicht mehr einzuhalten sein. Das heißt aber nicht, dass die Planungen zu dieser Thematik ad acta gelegt sind. Dies gilt gerade deshalb, da die von den Mitgliedsstaaten an die EU-Kommission vorgelegten Finanzstatistiken in Bezug auf ihre jeweilige Quellenlage bzw. Datengrundlage nach wie vor zu heterogen sind und eine Vergleichbarkeit nicht immer gegeben ist.

M.K.



**KOMPETENZ**ZENTRUM  
Alumni der Verwaltungshochschule Hof

Fachaufsätze finden Sie außerdem unter [alumni.verwaltungshochschule-hof.de](http://alumni.verwaltungshochschule-hof.de).

## Neu im Prüfungsamt: Interview mit Miriam Zettl

*Liebe Frau Zettl, wir möchten Sie noch einmal recht herzlich an der Verwaltungshochschule Hof begrüßen und herzlich willkommen heißen. Sie sind nun schon einige Zeit bei uns im Prüfungsamt tätig, aber durch die bekannten coronabedingten Umstände haben viele Mitarbeitende der Hochschule wie auch Studierende Sie bis heute nicht persönlich kennenlernen dürfen. Es ist uns deshalb ein Anliegen Sie vorzustellen, Sie sozusagen bekannt zu machen, denn mit Ihrem Arbeitsplatz im Prüfungsamt haben Sie mit unseren Studierenden sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Lehre zu tun.*

*Was haben Sie beruflich gemacht bevor Sie an die Hochschule gewechselt sind?*

M.Z.: Nach meinem Studium war ich über 1 Jahr in Australien/ Neuseeland unterwegs und habe danach im Verwaltungsbereich zweier Hochschulen und in einer Kommune gearbeitet. Da ich den Hochschulbereich sehr spannend und abwechslungsreich finde, freue ich mich sehr nun hier im Prüfungsamt tätig sein zu können.

*Wichtig für alle Mitarbeitende des Hauses und die Studierenden ist natürlich auch, was Sie bei uns konkret tun. Welche Aufgaben hat man Ihnen übertragen, wofür sind Sie zuständig?*

M.Z.: Im Moment befinde ich mich in der Einarbeitungsphase und lerne mehrere Bereiche kennen. Meine Hauptaufgaben liegen im Bereich Prüfungsplanung, Bearbeitung von Nachteilsausgleichen und natürlich allgemeiner Anfragen.

*Sie sind nun schon einige Wochen an unserer Hochschule im Dienst. Ist Ihnen schon etwas aufgefallen, sei es besonders positiv wie negativ, was Sie hier gerne einmal anbringen möchten? Natürlich ist uns klar, dass Sie in einer ganz besonderen Situation Ihre Arbeit aufgenommen haben, so dass man schon fast fragen muss, kennen Sie eigentlich schon den „Normalfall“ in Ihrem Arbeitsbereich?*



M.Z.: Der Start wurde mir durch meine neuen Kollegen wirklich leicht gemacht und ich bedanke mich für die positive Aufnahme. Viele Gesichter kenne ich bisher tatsächlich nur aus dem Intranet und freue mich über jeden, der einmal persönlich bei mir vorbeischaut um sich vorzustellen.

*Nachdem es naturgemäß auch ein Leben außerhalb der Hochschule gibt, verraten sie uns darüber auch etwas?*

M.Z.: Ich bin verheiratet und Mami von 3 Kindern, reise sehr gern und bin allgemein sehr gern draußen in der Natur. Außerdem spiele ich gern Tischtennis und Badminton. Im Winter stehe ich gern auf Ski.

*Wir danken Ihnen sehr für Ihre Bereitschaft uns Rede und Antwort zu stehen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit in unserem Hause und hoffen, dass Sie sich wohlfühlen in dieser Gemeinschaft.*

K.V./Foto: M.Z.

## 150 Jahre Hofer Wärschtlamo: Erfinder des „Fast food to go“

Der Wärschtlamo (oberfränkisch für Würstchenmann) ist seit 1871 ein für die Stadt Hof typischer (mobiler) Würstchenverkäufer. Er verkauft Wienerla (Wiener Würstchen), Gnagger (Knackwurst), Weißwerscht (Weißwürste) und Bauern (Debrecziner) in der Hofer Fußgängerzone. Zur Ausstattung eines Wärschtlamo gehören ein rechteckiger, als Bauchladen tragbarer Wärschtlakasten aus Messing mit Holzkohlenrost, eine Büchse mit Sempft (hoferisch für Senf. Man sagt, das „t“ am Sempft ist das einzige harte T, das der Franke kennt.) und ein großer Henkelkorb für Bredla (oder Stölla, beides hoferisch für Brötchen). Im Kessel werden die Wärschtla (hoferisch für Würstchen) im Wasserbad (oder im Wasserdampf) erhitzt, um dann im Bredla mit Sempft „serviert“ zu werden. Der Verzehr geschieht üblicherweise im Gehen (also: to go). Die Wärschtlamänner, unsere besonderen Hofer „Genuss-Botschafter“, trifft man montags bis freitags und am Samstagvormittag an ihren angestammten Standplätzen an.



### An Guud`n!!

Wer mehr über die Geschichte erfahren möchte, ist herzlich eingeladen im Museum Bayerisches Vogtland die Sonderausstellung „Der Hofer Wärschtlamo - früher und heute“ zu besuchen, die noch bis 12. Dezember geöffnet ist.

db, Logo Stadt Hof

Herausgeber:  
Hochschule für den öffentlichen Dienst  
in Bayern  
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung  
Wirthstraße 51  
95028 Hof  
Tel. 09281 409-100  
Fax 09281 409-109

[www.hfoed.bayern.de](http://www.hfoed.bayern.de)  
[aktuell@aiv.hfoed.de](mailto:aktuell@aiv.hfoed.de)

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm  
Direktor

Klaus Völkel  
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 09281 409-152  
[klaus.voelkel@aiv.hfoed.de](mailto:klaus.voelkel@aiv.hfoed.de)

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer  
[thomas.boehmer@aiv.hfoed.de](mailto:thomas.boehmer@aiv.hfoed.de)

Sabrina Hegewald  
[sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de](mailto:sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de)

Mario Kullmann  
[mario.kullmann@aiv.hfoed.de](mailto:mario.kullmann@aiv.hfoed.de)

Julia Pirner  
[julia.pirner@aiv.hfoed.de](mailto:julia.pirner@aiv.hfoed.de)

Dagmar Bayer  
(Gestaltung/Layout)  
[dagmar.bayer@aiv.hfoed.de](mailto:dagmar.bayer@aiv.hfoed.de)

Sven Geipel  
(Webmaster)  
[sven.geipel@aiv.hfoed.de](mailto:sven.geipel@aiv.hfoed.de)

Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung  
des Herausgebers.